



WESTWIND Festival 2021 endet nach einer prallen und erfolgreichen Woche voller Theater mit großer Preisverleihung

Ein Festival in Pandemie-Zeiten – das war WESTWIND 2021. Von Mai auf August verschoben als Sommerfestival mit analogen, hybriden und digitalen Formaten und alle Stücke live. Der Plan des WESTWIND Teams im COMEDIA Theater ist aufgegangen! Alle Inszenierungen – Festivalbeiträge und internationale Gastspiele aus Belgien, Brasilien, Chile und Spanien – wurden doppelt gespielt, das bedeutete konkret: an sieben Festivaltagen 34 analoge Vorstellungen.

Die COMEDIA – Zentrum der Kultur für Junges Publikum war das Festivalzentrum, an zwei weiteren Spielstätten in Köln (KKT KölnerKünstler:innenTheater und St. Gregorius im Elend) wurden Aufführungen gezeigt.

So fühlte sich die WESTWIND-Woche trotz 3Gs und Masken fast wie ein “normales” Festival an.

Im Rahmenprogramm für die Fachbesucher:innen wurde der Frage „Wer spricht für wen?“ nachgegangen. Tägliche Impulsvorträge online, Webinare, Diskussionen und Nachgespräche rundeten das Programm ab. Zum ersten Mal waren unter dem Titel „Fokus Awareness“ die beiden Wissenschaftler:innen Seda Sönmeztürk und Alexis Rodriguez Suárez als Beobachter:innen anwesend. Aus ihren jeweiligen Perspektiven evaluieren sie den Umgang des Festivals, der eingeladenen Produktionen und der Festivalteilnehmer:innen mit gesellschaftlich relevanten und aktuellen Fragestellungen und Themen.

Ebenso zum ersten Mal war WESTWIND ein nachhaltiges Festival. Im Rahmen des NRW Nachwuchsstipendiums wurden Maßnahmen in allen Bereiche entwickelt, um Ressourcen, Energie, CO2 und Müll zu sparen. Das Festival wird über den EVENT.rechner der EnergieAgentur.NRW klimabilanziert. Folgende Bereiche gehörten dazu: digitaler Messenger statt Drucksachen, Mülltrennung, veganes Catering, upgecycelte Taschen, mikroplastikfreie Seifen, Deko/Pinnwände/Beschilderungen/Blöcke recycelt aus alten Plakaten etc..

Mit entspannt gefüllten Theatersälen, wie sie nach der jüngsten Verordnung des Landes möglich wurden, war es ein Fest des Theaters.



Die dreiköpfige Fachjury bestehend aus Jutta Maria Staerk, künstlerische Leiterin des COMEDIA Theaters, Julia-Huda Nahas, freischaffende Regisseurin, Autorin und Kulturpädagogin und Brigitte Baggen, langjährige Kulturamtsleiterin aus Viersen, hat aus 48 Bewerbungen der professionellen Kinder- und Jugendtheater aus ganz NRW 11 bemerkenswerte Inszenierungen ausgewählt.

Die Preise

Die Preisjury, bestehend aus Elisabeth Clarke-Hasters, Choreografin, Tanz- und Theaterpädagogin und Diversity Coach; Sergej Gößner, Schauspieler und Autor und Ulrike Stöck, Intendantin des Jungen Nationaltheaters Mannheim, hat am letzten Festivaltag die Preise von WESTWIND, dem 37. Theatertreffen für junges Publikum NRW vergeben.

Das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro stellte das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen zur Verfügung.

Die Preis-Jury vergibt folgende Auszeichnungen:

Für die Ausstattung von:

(Amor und) Psyche – wie man eine Superheldin wird (UA) von: Thorsten Bihegue
Junge Bühne Bochum in Koproduktion mit Prinz Regent Theater Bochum und Ko-Labor Bochum

Esther van de Pas (Kostüm) und Michael Habelitz (Bühne)

Für das Ensemble von:

„Löwenherzen“ (UA) von Nino Haratischwili

Consol Theater Gelsenkirchen

Sibel Polat, Thomas Kaschel und Eric Rentmeister

Für das Ensemble von:

„W.H.A.M. Weißer Heterosexueller Alter Mann“ (UA)

c.t.201, Köln in Koproduktion mit studiobühneköln

von und mit: Dorothea Förtsch, Tim Mrosek und Sibel Polat



Die Kinderjury und die Jugendjury haben jeweils ein Preisgeld von 2.000 Euro vergeben, das die RheinEnergieStiftung Kultur zur Verfügung stellt.

Die Kinderjury (Lena Becker, Liam Becker, Tilda Börjesson, Levi Kolonko, Larissa Kuhlmann, Amalia Lieb, Thea Sonnleithner) zeichnet aus:

„Löwenherzen“ (UA) von Nino Haratischwili
Consol Theater Gelsenkirchen
Regie: Andrea Kramer

Die Jugendjury (Taylan Cagri, Michael Franzmann, Marc Lanssen, Clara Lühmann, Kian Najarajampour und Simon Zerzawy) zeichnet aus:

„The BIG Picture“
FETTER FISCH – Performance I Theater, Münster
Regie und Choreografie: Leandro Kees

Das COMEDIA Westwind-Team sagt herzlichen Glückwunsch und übergibt den Staffelstab des Westwind Festivals an das Team des **Junge Schauspielhaus Bochum/Theaterrevier**, das vom 11. bis 17. Juni 2022 das 38. Westwind Festival ausrichtet.



Die ausführlichen Laudationes:

Die Laudationes der Preisjury (Elisabeth Clarke-Hasters, Sergej Göbner, Ulrike Stöck)

Einen der drei Festival-Preise 2021 erhält die Junge Bühne Bochum für die Ausstattung der Produktion „(Amor und) Psyche – wie man eine Superheldin wird“ (UA) von: Thorsten Bihegue

Dürfen wir uns von den Göttern ein Bild machen? Von den römischen, faulen und jähzornigen. Und wie sehen sie aus und der Ort an dem sie agieren? Was zieht man Spieler*innen an, in einem Stück das von absoluter Schönheit erzählt und was einer Superheldin?

Für diese Fragen finden Esther van de Pas (Kostüme) und Michael Habelitz (Bühne) Antworten, die Spaß machen.

Die märchenhafte Geschichte über das schönste Erdenmädchen und den Gummigott der Liebe wird bevölkert von wehrhaften Schafen, hilfsbereiten Türmen, rechnenden Ameisen, verliebten Windgöttern, verlangsamten Vätern, Drachen und Felsen. Für jede Figur haben die beiden überraschende Lösungen parat, die mit Mut zu Übertreibung, Farbe und Humor die rasch wechselnden Figuren erzählen. Der schlichte Raum, Spielfläche mit zwei Vorhängen, bietet den aufwändigen Requisiten und Ausstattungselementen eine große Bühne und der Erzählform der Inszenierung Leichtigkeit und einen funktionalen Rahmen. Über allem thront auf einer Mischung aus goldener Chaiselongue und DJ Pult eine überaus wütende Göttin Venus mit ebenso wütendem Haar, die dem Spiel einen großartigen musikalischen Raum schafft.

In keinem Moment geraten die Ausstatter:innen in die Falle, Klischees von weiblicher Schönheit auf der Bühne reproduzieren zu wollen. Die Erzähler:innen tragen Jeans und T-Shirt mit Playmobilhaaren und machen so eine moderne Erzählung des antiken Mythos möglich. Die Liebe ist gestrichen. Die Wollust wird nicht geboren. Die Psyche von heute kommt ohne sie zurecht. Können wir die mythologischen Geschichten dem jungen Publikum heute noch erzählen? In diesem Gewand ja, findet die Jury und zeichnet eine fröhliche, erfrischend respektlose und überaus schöne Arbeit aus. Einen Dank an Esther van de Pas, Michael Habelitz und alle die daran mitgearbeitet haben.



Einen weiteren Festival-Preis 2021 erhält das Consol Theater Gelsenkirchen für die Ensemble-Leistung der Spieler:innen von „Löwenherzen“ (UA) von Nino Haratischwilli

Ensemble. Gemeinsam, together. Wenn wir von Ensembleleistung sprechen, sprechen wir davon, was Menschen — in diesem Fall Menschen auf der Bühne — gemeinsam schaffen und erschaffen. Das Ensemble der Produktion hat uns in eine Geschichte hinein entführt, die fasziniert und berührt hat.

Womit haben sie das aber geschafft? Zum Einen mit ihrer Fähigkeit, ihr Spiel ganz in den Dienst der Geschichte zu stellen. Keine:r der zahlreichen Figuren hat versucht, alleine zu stehen und alles zu überstrahlen. Sie spielten miteinander, und jede:r bot jede:m die Emotionen und die Aufmerksamkeit, die gebraucht wurde, damit wir, das Publikum, der Geschichte von einer Station zur nächsten folgen konnten. Sie spielten mit der Ernsthaftigkeit und Selbstverständlichkeit von Kindern, die auch schwierige Ereignisse mit Neugierde und Interesse verfolgen.

Und sie spielten mit ihre Entscheidung, Figuren aus Tinte und Papier einen Körper und eine Stimme zu geben; sich ganz auf das Spiel einzulassen und auf einander zu verlassen.

Ensemble, gemeinsam, together: das Ensemble von „Löwenherzen“ — Sibel Polat, Thomas Kaschel und Eric Rentmeister — hat uns gezeigt was passieren kann, wenn man Vertrauen zueinander aufbaut, und Vertrauen in die Möglichkeit, dass die Geschichte auch gut ausgehen kann.



Ebenfalls ausgezeichnet mit dem Preis des WESTWIND Festivals 2021 wurde die Produktion „W.H.A.M. Weißer Heterosexueller Alter Mann“ (UA) von c.t.201, Köln in Koproduktion mit studiobühneköln – von und mit: Dorothea Förtsch, Tim Mrosek und Sibel Polat

W.H.A.M. behandelt vieles. Es geht um Rassismus, Sexismus, Strukturen werden hinterfragt und Männlichkeit in Frage gestellt. Und so wird in knapp 75 Minuten Spieldauer vor allem eines klar: Dieses Ensemble will etwas. Es fordert sein Publikum bis zur Überforderung und macht in seiner Schonungslosigkeit auch vor sich selbst nicht halt. Die Themen sind groß und wiegen schwer, doch sie werden fast immer mit einem Augenzwinkern serviert. Einer Leichtigkeit, die einlädt und einer erstaunlich uneitlen Spielfreude, die Lust auf mehr macht.

Ganz besonders ist diese Ensembleleistung aber, weil alles selbst entwickelt ist. Sibel Polat, Tim Mroszek und Dorothea Förtsch sind Text, Dramaturgie und Regie, Maske und Ausstattung. Das Ensemble ist die Produktion.

Die Preisjury des Westwind 2021 vergibt einen Ensemblepreis an die Spieler:innen der Produktion W.H.A.M. für ihre besonders engagierte und allumfassende Leistung als Theatermacher:innen. Herzlichen Glückwunsch!



Den Preis der Kinderjury erhält „Löwenherzen“ (UA) von Nino Haratischwili vom Consol Theater Gelsenkirchen

Wir vergeben den Preis der Kinderjury an "Löwenherzen" vom Consol Theater Gelsenkirchen, weil viele wichtige Themen im Theaterstück vorkamen.

Ernstere Themen wie Mobbing, Kinderarbeit, Flucht etc. waren gut ausgesucht und wurden spielerisch und humorvoll dargestellt.

Wir fanden Licht und Ton besonders toll – und auch zum Beispiel die Effekte mit der Kreide!

Uns hat auch gut gefallen, dass drei Schauspieler:innen auf der Bühne viele verschiedene Rollen gespielt haben und dass mit den Szenen auch die Orte gewechselt haben.

Ihr habt sehr gut gespielt!

Danke für die tolle Inszenierung und weiter so!

Eure Kinderjury

Die Jugendjury zeichnet aus: „The BIG Picture“ (UA) von FETTER FISCH – Performance I Theater, Münster

Dieses Stück ist etwas sehr Besonderes. Mit eurer natürlichen und lockeren Art habt ihr uns in die Geschichte mitgerissen. Uns war sofort klar, dass ihr auch wirklich an das glaubt, was ihr gesagt habt. Ihr habt es geschafft, wichtige und schwierige Themen gefühlvoll und bewegend darzustellen. Es war humorvoll und gleichzeitig spannend.

Besonders gut hat uns der Einsatz eurer Körper gefallen: Ein Highlight hierbei war die Projektion auf den Rücken. Das minimalistische Bühnenbild und die eleganten Kostüme haben eine perfekte Harmonie geschaffen.

Wir gratulieren euch sehr herzlich! Die berührenden Geschichten sind uns sehr nahe gegangen und haben uns inspiriert, selbst etwas zu verändern.